KÜCHE, MÖBEL UND WOHNEN

Hauswirtschaftsraum einrichten: kurze Wege, sichere Anschlüsse und guter Stauraum

Ein guter Hauswirtschaftsraum ist keine Restfläche. Dieser Ratgeber zeigt, wie Waschen, Trocknen, Sortieren und Lagern mit sicheren Anschlüssen, erreichbarer Wartung und einem belastbaren Feuchteschutz verbunden werden.

HAUSBAUEN REGIONAL Redaktion

Recherchestand: 24.10.2026 · Lesefassung zum Mitnehmen

Diesen Ratgeber online lesen

QR-Code scannen: direkt zum Artikel, zu den Quellen und zur regionalen Betriebssuche.

hausbauen-regional.de/bauratgeber/hauswirtschaftsraum-einrichten/

Verstehen. Gut vorbereiten. Regional umsetzen.

Ihr Weg durch den Ratgeber

Vom ersten Überblick bis zum Gespräch mit dem Fachbetrieb. Die Einträge im Inhaltsverzeichnis sind anklickbar.

Das Wichtigste vorab 4
01 Hauswirtschaftsraum als Arbeitsraum verstehen 4
02 Tätigkeiten und Nutzerprofil aufnehmen 5
03 Bestand, Maße und Leitungswege erfassen 5
04 Schmutzige und saubere Arbeitszonen ordnen 5
05 Bewegungsfläche, Tür und Transportwege prüfen 6
06 Waschmaschine und Trockner sinnvoll anordnen 7
07 Gerätestapel nur freigegeben ausführen 7
08 Stromkreise und Anschlusswerte koordinieren 7
09 Steckdosen erreichbar anordnen 7
10 Trinkwasseranschluss und Armatur planen 8
11 Rückflussschutz und Trinkwasserhygiene sichern 8
12 Absperrungen zugänglich halten 8
13 Abwasserweg und Rückstau klären 8
14 Leckageerkennung und Schadensweg planen 9
15 Boden, Sockel und Wandanschlüsse robust ausbilden 10
16 Schwingungen und Körperschall begrenzen 11
17 Lüftung und Feuchteabfuhr planen 11
18 Wäsche trocknen, ohne Feuchte zu verteilen 11
19 Kalte Kellerwände berücksichtigen 11
20 Arbeitsfläche fürs Sortieren und Falten 12
21 Ausguss- oder Handwaschbecken prüfen 12
22 Stauraum nach Zugriff und Gewicht ordnen 12
23 Reinigungsmittel kindersicher lagern 12
24 Beleuchtung für Arbeit und Wartung 13
25 Arbeitshöhen individuell bemustern 13
26 Wartungsstellen frei halten 13
27 Reserven für spätere Veränderungen 13

28 Angebote nach Gewerken gliedern 14
29 Montage und Probelauf dokumentieren 14
30 Unterlagen und Einweisung übernehmen 15
31 Regionale Fachbetriebe koordinieren 16
32 Kompakte Checkliste 16
Quellen & weiterführendes Wissen 17
Passende Fachbetriebe finden 18

Das Wichtigste vorab

- Planen Sie zuerst Tätigkeiten, Nutzer, Geräte und Anschlüsse; Schränke und Arbeitsflächen folgen diesem Funktionsplan.
- Waschmaschine, Trockner und weitere Großgeräte erhalten die fachlich geplanten Anschlüsse und jeweils eine geeignete Wandsteckdose.
- Trinkwasseranschluss, Rückflussschutz, Absperrung und Abwasserweg werden vor der Möblierung mit dem Sanitärfachbetrieb geklärt.
- Leckageerkennung, robuste Oberflächen und ein kontrollierbarer Schadensweg bilden gemeinsam den Wasserschutz.
- Wäsche, Geräte und feuchte Oberflächen benötigen eine nachvollziehbare Lüftungs- und Trocknungsstrategie.
- Filter, Armaturen, Stecker und Revisionsstellen bleiben ohne Demontage großer Möbel erreichbar.
- Schwere Vorräte und häufig benötigte Dinge gehören in sichere Greifzonen; Reinigungsmittel werden kindersicher gelagert.
- Angebot und Abnahme benennen Gewerke, Schnittstellen, Probeläufe, Unterlagen und noch offene Punkte.

Dieser Ratgeber hilft Ihnen bei der Vorbereitung. Die konkrete Planung und Ausführung stimmen Sie mit den zuständigen Fachleuten für Ihr Gebäude ab.

01 Hauswirtschaftsraum als Arbeitsraum verstehen

Ein Hauswirtschaftsraum ist kein Abstellraum mit zufällig verbliebenen Anschlüssen. Hier treffen Wasser, Strom, Feuchte, schwere Geräte, Vorräte und wiederkehrende Arbeitswege aufeinander. Gute Planung beginnt deshalb mit den Tätigkeiten und endet erst bei Wartung und Abnahme.

Legen Sie fest, ob ausschließlich gewaschen und getrocknet oder auch sortiert, gefaltet, gebügelt, gereinigt und bevorratet wird. Erst daraus entstehen Flächenbedarf, Anschlusspunkte und die sinnvolle Möblierung.

02 Tätigkeiten und Nutzerprofil aufnehmen

Notieren Sie, wer den Raum nutzt, welche Wäschemengen anfallen und ob Kinder, ältere Menschen oder Personen mit eingeschränkter Beweglichkeit berücksichtigt werden. Auch Körpergröße, Greifkraft und bevorzugte Arbeitsweise beeinflussen Gerätehöhe, Griffe und Arbeitsfläche.

Beobachten Sie einen vollständigen Wäschelauf vom Sammeln bis zum Einräumen. Engpässe entstehen oft nicht am Gerät, sondern beim Abstellen voller Körbe, beim Öffnen von Türen oder beim Wechsel zwischen nasser und trockener Wäsche.

03 Bestand, Maße und Leitungswege erfassen

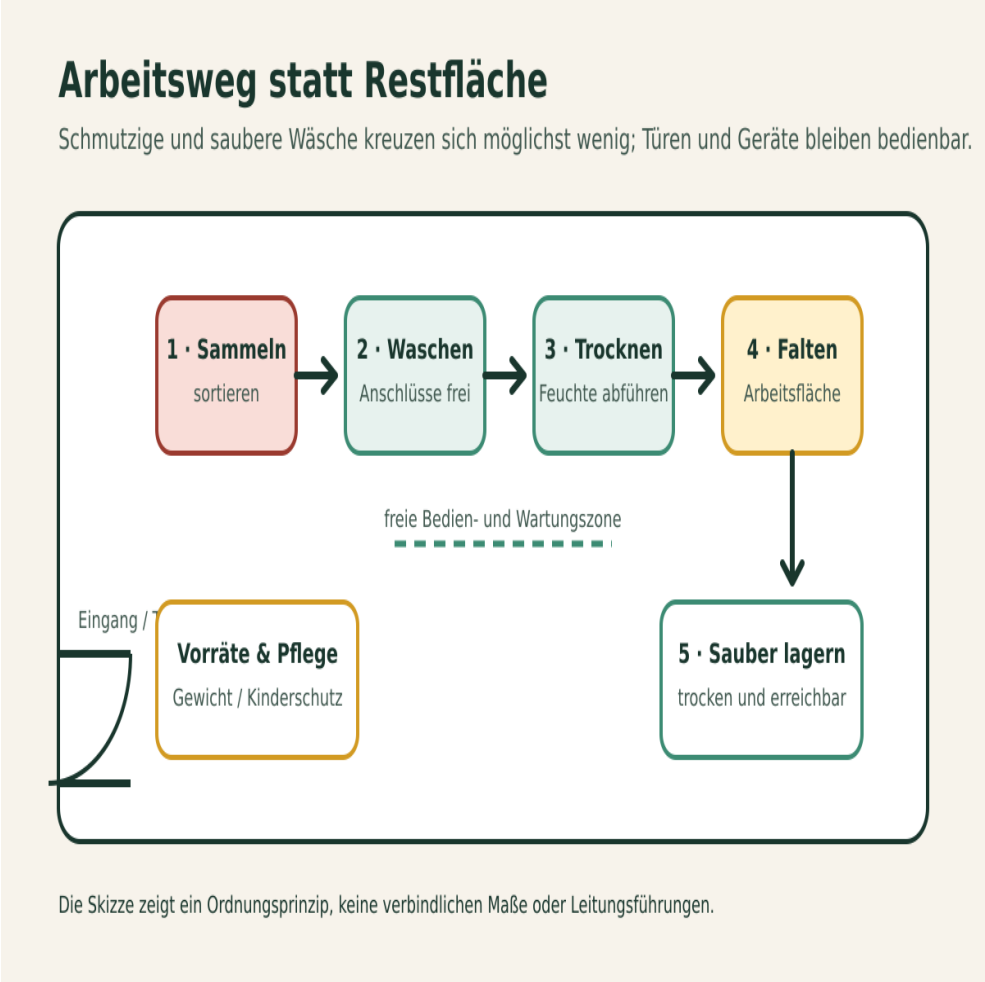
Im Bestand werden Raummaß, Tür, Fenster, Brüstung, Heizkörper, Bodenaufbau und sämtliche sichtbaren Anschlüsse aufgenommen. Zusätzlich zählen Wandaufbau, mögliche Befestigungspunkte, Gefälle, Rückstauebene und die Erreichbarkeit der Leitungswege.

Fotografieren und bemaßen Sie Anschlüsse, bevor Verkleidungen oder Möbel davor entstehen. Unklare Leitungen, Feuchtespuren oder ungewöhnliche Gerüche werden vor der Planung untersucht und nicht hinter einer neuen Zeile verborgen.

04 Schmutzige und saubere Arbeitszonen ordnen

Getragene Wäsche, Fleckenbehandlung und nasse Textilien sollten saubere, gefaltete Wäsche nicht kreuzen. Bilden Sie Zonen für Sammeln, Sortieren, Waschen, Trocknen, Falten und Einlagern, auch wenn der Raum klein ist.

Offene Körbe brauchen einen festen Platz außerhalb des Laufwegs. Waschmittel, Reinigungstücher und Haushaltsvorräte werden getrennt und so geordnet, dass Verwechslungen vermieden werden.



Funktionszonen zuerst ordnen: Schmutzige und saubere Abläufe, freie Bedienflächen und Transportwege bestimmen die spätere Möblierung.

Eigene Grafik · HAUSBAUEN REGIONAL

05 Bewegungsfläche, Tür und Transportwege prüfen

Planen Sie nicht nur freie Bodenfläche, sondern reale Bewegungen mit Wäschekorb, geöffnetem Bullauge und ausgezogenem Filter. Türflügel, Schubladen und Geräteklappen dürfen nicht dieselbe Fläche gleichzeitig beanspruchen.

Der Transportweg beginnt bereits im Flur oder Treppenhaus. Schwellen, enge Kurven und Stufen sind besonders mit schweren Körben relevant. Bei barrierearmer Planung werden Hilfsmittel und Assistenzbedarf praktisch erprobt.

06 Waschmaschine und Trockner sinnvoll anordnen

Nebeneinander stehende Geräte bieten eine durchgehende Ablage und leichteren Einzelzugang. Ein Stapel spart Grundfläche, verlagert Bedienung und Wartung jedoch nach oben. Die Entscheidung richtet sich nach Raum, Nutzern und konkreten Geräten.

Zwischen Gerätefront und gegenüberliegenden Möbeln bleibt ausreichend Platz für Türen, Körbe und Service. Geräte dürfen weder Leitungen einklemmen noch die Bedienung von Absperrung oder Steckdose verdecken.

07 Gerätestapel nur freigegeben ausführen

Waschmaschine und Trockner werden nur gestapelt, wenn Herstellerunterlagen und passender Verbindungssatz diese Kombination erlauben. Ein loses Aufstellen oder eine improvisierte Platte schützt nicht zuverlässig gegen Wandern oder Kippen.

Prüfen Sie Bedienhöhe, Auszug des Kondensatbehälters, Filterzugang und den sicheren Transport des oberen Geräts. Montage und spätere Demontage benötigen Platz und dürfen nicht von fest eingebauten Schränken blockiert werden.

08 Stromkreise und Anschlusswerte koordinieren

Elektrofachkräfte planen Stromkreise, Leitungsquerschnitte, Schutzmaßnahmen und Abschaltung anhand der tatsächlichen Geräte und weiterer Verbraucher. Waschmaschine, Trockner, Bügelstation, Gefriergerät und Beleuchtung werden nicht pauschal an einen vorhandenen Altbaukreis gehängt.

Die VDE-Verbraucherinformation weist für große Haushaltsgeräte auf separate Wandsteckdosen hin. Verlängerungen und Mehrfachsteckdosen sind keine dauerhafte Anschlussplanung für Waschmaschine oder Trockner.

09 Steckdosen erreichbar anordnen

Steckdosen liegen außerhalb kritischer Spritz- und Stauwasserbereiche, bleiben aber ohne Möbeldemontage erreichbar. Hinter einem tief eingeschobenen Gerät ist ein Stecker im Störfall praktisch nicht zugänglich.

Planen Sie zusätzliche Anschlüsse für Licht, Bügeleisen, Ladegeräte oder Leckagesensor bewusst. Kabel dürfen nicht über Arbeitswege laufen, an heißen Geräten anliegen oder in beweglichen Auszügen gequetscht werden.

10 Trinkwasseranschluss und Armatur planen

Der Wasseranschluss wird zum Gerät, zur Einbausituation und zur vorgesehenen Sicherungseinrichtung passend ausgeführt. Schlauchführung, Biegeradius und zugängliche Verbindungspunkte werden vor dem Einschieben kontrolliert.

Eine gut erreichbare Gerätearmatur erleichtert das Absperren bei längerer Abwesenheit oder einem Defekt. Sie darf nicht hinter voll beladenem Stauraum verschwinden und wird eindeutig zugeordnet.

11 Rückflussschutz und Trinkwasserhygiene sichern

Die DVGW-Information zum Hauswirtschaftsraum erläutert den Schutz des Trinkwassers vor Rückfließen aus der Waschmaschine. Welche Sicherungseinrichtung benötigt wird, legt der Sanitärfachbetrieb nach Anschlussart und geltenden Regeln fest.

Geräte und Leitungen werden nicht mit beliebigen Adaptern verbunden. Nach Montage bleiben Anschlüsse dicht, zugänglich und nachvollziehbar; hygienische Wartung des Geräts folgt zusätzlich der Herstelleranleitung.

12 Absperrungen zugänglich halten

Absperrarmaturen müssen im Alltag schnell auffindbar und bedienbar sein. Ein Revisionsausschnitt ist nur hilfreich, wenn Hand und Werkzeug tatsächlich hineinpassen und die Armatur nicht von einem Korb oder Auszug verdeckt wird.

Beschriften Sie Wasser und gegebenenfalls weitere Absperrungen. Bei der Übergabe wird praktisch gezeigt, wie sie geschlossen werden und wer im Schadensfall zu verständigen ist.

13 Abwasserweg und Rückstau klären

Abwasseranschluss, Geruchsverschluss, Schlauchführung und Einbindehöhe werden passend zum Gerät und zum Entwässerungssystem geplant. Provisorisch eingehängte Schläuche oder gequetschte Leitungen sind keine belastbare Dauerlösung.

Liegt der Raum unterhalb der Rückstauebene, ist der Schutz des gesamten Entwässerungswegs objektspezifisch zu prüfen. Ein Bodenablauf hilft nur, wenn Gefälle, Geruchsverschluss, Rückstauschutz und Wartung zusammenpassen.

14 Leckageerkennung und Schadensweg planen

Wasserschutz ist eine Kette: geeignete Anschlüsse, erreichbare Absperrung, vom Hersteller vorgesehene Schutzfunktion, erkennbare Leckage und ein möglichst schadensarmer Wasserweg. Ein einzelnes Bauteil ersetzt dieses Konzept nicht.

Sensoren werden dort vorgesehen, wo Wasser zuerst ankommt, und regelmäßig geprüft. Automatische Absperrungen benötigen eine fachgerechte Einbindung und eine verständliche Rückmeldung, damit Fehlalarm und echter Schaden unterschieden werden können.



Wasserschutz ist eine Kette. Sensorik ergänzt sichere, zugängliche Anschlüsse und eine für den Raum geplante Schadensbegrenzung.

Eigene Grafik · HAUSBAUEN REGIONAL

15 Boden, Sockel und Wandanschlüsse robust ausbilden

Oberflächen müssen Feuchtespritzer, Reinigung und Geräteservice vertragen. Entscheidend sind nicht nur Fliesen oder Belag, sondern Randanschlüsse, Sockel, Durchdringungen und Übergänge zu angrenzenden Räumen.

Ein robuster Boden ist nicht automatisch wasserdicht. Soll Wasser gezielt zurückgehalten oder abgeführt werden, müssen Aufbau, Abdichtung und Anschlüsse als System geplant und handwerklich geprüft werden.

16 Schwingungen und Körperschall begrenzen

Waschmaschinen erzeugen dynamische Lasten. Ein ebener, tragfähiger Untergrund und korrekt eingestellte Gerätefüße sind wichtiger als improvisierte weiche Unterlagen, die die Standsicherheit verschlechtern können.

Leitungen, Möbel und Wandanschlüsse dürfen Vibrationen nicht unnötig übertragen. Bei angrenzenden Schlaf- oder Wohnräumen werden Aufstellung, Bauteile und Betriebszeiten gemeinsam betrachtet.

17 Lüftung und Feuchteabfuhr planen

Waschen, nasse Wäsche und Reinigung erhöhen die Feuchte. Fensterlüftung, Lüftungsanlage und Gerätekonzept müssen deshalb zum Raum und zur Nutzung passen. Ein Hygrometer kann Beobachtungen unterstützen, ersetzt aber keine Ursachenklärung.

Das Umweltbundesamt weist besonders bei kühlen Kellerräumen auf sommerliche Kondensation hin. Warme Außenluft wird dort nicht automatisch zur Trocknung, sondern kann an kalten Oberflächen zusätzliche Feuchte hinterlassen.

18 Wäsche trocknen, ohne Feuchte zu verteilen

Raumtrocknung braucht eine verlässliche Abfuhr der entstehenden Feuchte. Bei Ablufttrocknern wird feuchte Abluft nach Herstellervorgabe ins Freie geführt; sie darf nicht einfach in den Raum gelangen.

Kondensations- und Wärmepumpentrockner reduzieren die direkte Feuchteabgabe, benötigen aber trotzdem passende Aufstellbedingungen, Filterpflege und freie Luftwege. Datenblatt und Anleitung des konkreten Geräts sind maßgeblich.

19 Kalte Kellerwände berücksichtigen

Vor kalten Außenwänden bleibt Luftzirkulation möglich. Tiefe, vollgestellte Schränke können verdeckte Bereiche schaffen, in denen Feuchte spät auffällt und Oberflächen schlecht trocknen.

Bestehen Wärmebrücken oder ältere Feuchteschäden, werden Ursache und Bauteil vor dem Möbeleinbau beurteilt. Ein neuer Schrank oder ein Entfeuchter kaschiert keine bauliche Ursache.

20 Arbeitsfläche fürs Sortieren und Falten

Eine freie Fläche neben den Geräten verkürzt Wege und verhindert, dass Wäsche auf Maschinen oder Boden abgelegt wird. Tiefe und Höhe richten sich nach Tätigkeit, Körpermaß und der Möglichkeit, im Sitzen oder Stehen zu arbeiten.

Die Oberfläche soll abriebfest, gut zu reinigen und gegen gelegentliche Feuchte unempfindlich sein. Kanten, Auszüge und darunterliegende Körbe werden in einer Bemusterung gemeinsam getestet.

21 Ausguss- oder Handwaschbecken prüfen

Ein Becken kann Fleckenbehandlung, Handwäsche und Reinigung erleichtern, benötigt aber Platz, Spritzschutz sowie fachgerechte Trinkwasser- und Abwasseranschlüsse. Es wird nicht nur nach Restfläche ausgewählt.

Armatur, Beckentiefe und Ablage werden anhand der Aufgaben geplant. Unterbauten dürfen Siphon, Absperrungen und Wartung nicht unzugänglich machen.

22 Stauraum nach Zugriff und Gewicht ordnen

Täglich Benötigtes liegt im sicheren Greifbereich. Schwere Waschmittel, Getränkekisten oder Vorräte gehören nicht in hohe Fächer; seltene leichte Dinge können weiter außen lagern.

Beschriften Sie feste Plätze und vermeiden Sie übertiefe Schränke ohne Auszug. Lüftungsbedürftige Geräte, Textilien und Chemikalien erhalten jeweils geeignete, getrennte Bereiche.

23 Reinigungsmittel kindersicher lagern

Das Bundesinstitut für Risikobewertung empfiehlt, Putzmittel für Kinder unerreichbar aufzubewahren und niemals in Getränkeflaschen umzufüllen. Ein hoher Stellplatz allein reicht nicht, wenn Kinder über Möbel oder Geräte hinaufklettern können.

Verschließbarer Stauraum bleibt übersichtlich und gut belüftet. Produkte stehen in Originalbehältern; unverträgliche Stoffe werden nicht zusammengegossen oder ohne Herstellerhinweis kombiniert.

24 Beleuchtung für Arbeit und Wartung

Allgemeinlicht wird durch gerichtetes Arbeitslicht an Sortierfläche, Becken und Geräten ergänzt. Bedienfelder, Flecken und austretendes Wasser sollen ohne starke Schatten und Blendung erkennbar sein.

Leuchten und Schalter werden passend zu Feuchte, Reinigung und Bedienung ausgewählt. Auch hinter oder neben Geräten braucht der Kundendienst ausreichende Sicht, ohne provisorische Kabel über den Boden zu legen.

25 Arbeitshöhen individuell bemustern

Eine pauschale Standardhöhe passt nicht für jede Person und jede Tätigkeit. Falten, Bügeln, Vorbehandeln und Arbeiten am Becken werden mit realen Bewegungen erprobt.

Podeste können Geräte erhöhen, müssen aber tragfähig, standsicher und für die konkrete Kombination geeignet sein. Wartungszugang, Türöffnung und das Herausziehen des Geräts bleiben möglich.

26 Wartungsstellen frei halten

Flusensieb, Pumpenfilter, Kondensatbehälter, Wasserarmatur, Stecker und Revisionsöffnungen werden im Plan markiert. Vor ihnen bleibt genug Raum für Hand, Werkzeug und austretendes Restwasser.

Abnehmbare Blenden brauchen eine erkennbare Befestigung und einen Lagerplatz während der Wartung. Fest verklebte Verkleidungen vor technischen Verbindungen erzeugen vermeidbare Folgekosten.

27 Reserven für spätere Veränderungen

Familiengröße, Geräte und körperliche Fähigkeiten verändern sich. Zusätzliche Steckdosen, nachvollziehbare Leerwege, demontierbare Möbelteile und eine flexible Korbaufteilung erleichtern spätere Anpassungen.

Reserven werden dokumentiert und nicht mit unbekannten Kabeln oder Blindanschlüssen verwechselt. Unbenutzte Wasseranschlüsse werden hygienisch korrekt behandelt und nicht auf Verdacht vorbereitet.

28 Angebote nach Gewerken gliedern

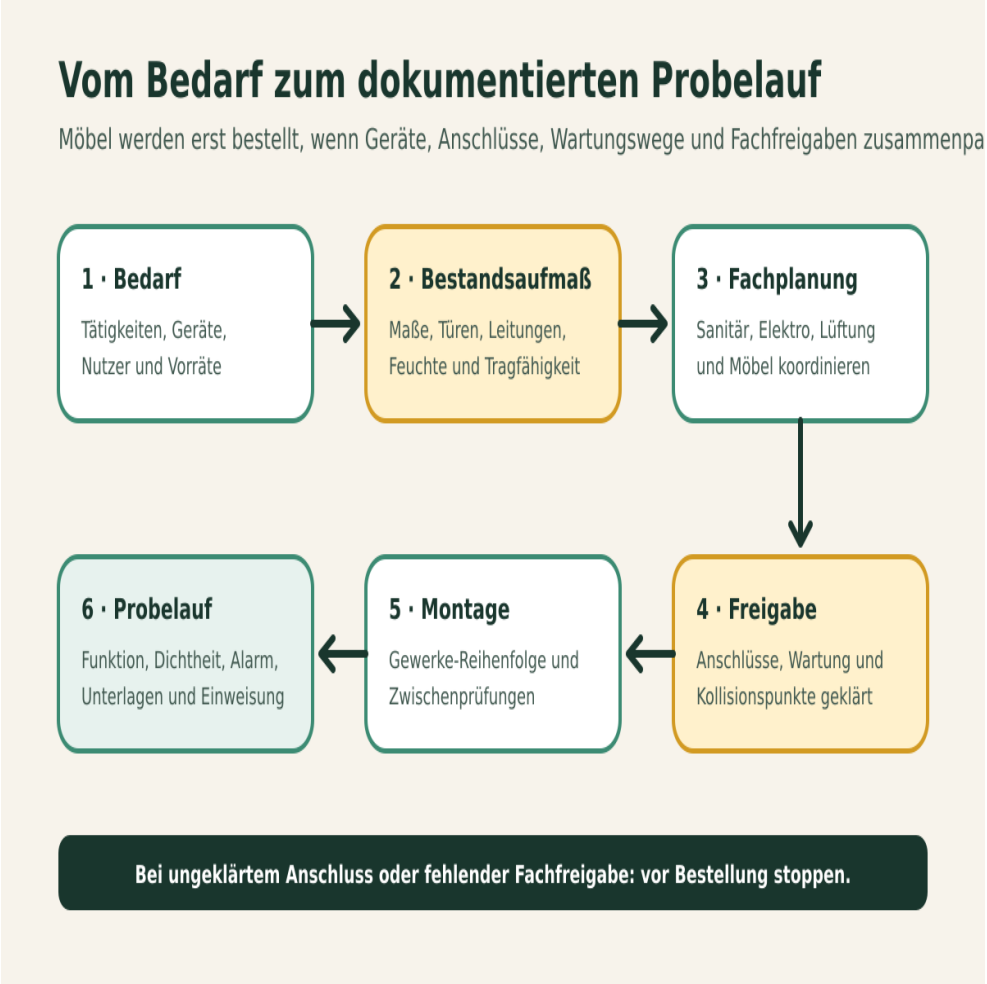
Ein vergleichbares Angebot trennt Möbel, Elektro, Sanitär, Boden, Malerarbeiten und gegebenenfalls Lüftung. Es nennt Demontage, Entsorgung, Nebenarbeiten, Schutzmaßnahmen und Wiederherstellung angrenzender Flächen.

Schnittstellen werden eindeutig zugeordnet: Wer misst ein, wer gibt Anschlüsse frei, wer schließt Geräte an und wer prüft den gemeinsamen Probelauf? Bauseitige Leistungen stehen ausdrücklich im Angebot.

29 Montage und Probelauf dokumentieren

Vor dem Einschieben werden Leitungen spannungsfrei geführt und Verbindungen sichtbar kontrolliert. Geräte stehen ausgerichtet, Türen öffnen frei, Absperrungen sind erreichbar und Möbel bleiben stabil.

Der Probelauf umfasst Wasseraufnahme, Abpumpen, Dichtheit, ungewöhnliche Geräusche und die Bedienung aller vorgesehenen Geräte. Festgestellte Mängel werden protokolliert und nicht durch eine kurze Funktionsanzeige ersetzt.



Möbel und Geräte werden erst nach koordinierter Fachfreigabe bestellt; Probelauf und Unterlagen schließen die Abnahme ab.

Eigene Grafik · HAUSBAUEN REGIONAL

30 Unterlagen und Einweisung übernehmen

Zur Übergabe gehören Pläne, Stromkreiszuordnung, Geräteunterlagen, Pflegehinweise und die Lage von Absperrungen und Revisionsstellen. Seriennummern und Garantien werden geordnet, ohne sensible Daten offen im Raum auszuhängen.

Lassen Sie sich Filterreinigung, Notabschaltung und zulässige Beladung erklären. Wartungsintervalle richten sich nach Bauteil und Hersteller, nicht nach einem pauschalen Kalenderwert.

31 Regionale Fachbetriebe koordinieren

Für Möblierung und Stauraum passt Holz und Innenausbau mit dem Fachgebiet Einbaumöbel. Elektro- sowie Heizungs- und Sanitärbetriebe planen und prüfen ihre Anschlüsse; Maler- und Bodenbetriebe ergänzen den robusten Ausbau.

Senden Sie allen Beteiligten denselben bemaßten Plan und dieselbe Geräteliste. Ort oder Postleitzahl und Umkreis helfen, geeignete regionale Fachbetriebe für die abgestimmten Leistungen zu vergleichen.

32 Kompakte Checkliste

- Tätigkeiten, Nutzer und Geräte vollständig erfassen
- Raum, Tür, Boden und Leitungswege bemaßen
- Arbeitszonen und reale Bewegungen prüfen
- Gerätestapel nur mit freigegebener Kombination planen
- Elektroanschlüsse durch Fachkraft festlegen
- Wasser, Rückflussschutz und Abwasser abstimmen
- Absperrungen und Wartungsstellen erreichbar halten
- Leckage- und Feuchteschutz als System planen
- Lüftung für Raum und Trocknung nachweisen
- Stauraum nach Zugriff, Gewicht und Sicherheit ordnen
- Angebote nach Gewerken und Schnittstellen vergleichen
- Probelauf, Einweisung und Unterlagen protokollieren

Quellen & weiterführendes Wissen

Quellenstand: 24.10.2026. Die folgenden Quellen und Internetadressen sind anklickbar.

DVGW – Hauswirtschaftsraum

https://www.dvgw.de/themen/wasser/verbraucherinformationen/trinkwasser-installation/hauswirtschaftsraum

DVGW – Trinkwasser-Installation

https://www.dvgw.de/themen/wasser/verbraucherinformationen/trinkwasser-installation

VDE – Elektrogeräte im Alltag

https://www.vde.com/topics-de/verbraucherschutz/elektrogeraete-im-alltag

DIN Media – DIN 18015-1 Elektrische Anlagen in Wohngebäuden

https://www.dinmedia.de/de/norm/din-18015-1/320242977

DIN Media – DIN 18015-2 Mindestausstattung

https://www.dinmedia.de/de/norm/din-18015-2/342893816

DIN Media – DIN 66354 Kastenmöbel für Küchen und Hausarbeitsräume

https://www.dinmedia.de/de/norm/din-66354/331253046

Umweltbundesamt – Wie lüfte ich richtig?

https://www.umweltbundesamt.de/themen/gesundheit/umwelteinfluesse-auf-den-menschen/schimmel/wie-luefte-ich-richtig-tipps-tricks-zur

BfR – Risiko Vergiftungsunfälle bei Kindern

https://www.bfr.bund.de/cm/350/risiko-vergiftungsunfaelle-bei-kindern.pdf

Förderbedingungen und örtliche Vorgaben bitte unmittelbar vor der Entscheidung erneut prüfen.

Passende Fachbetriebe finden

Ihr Vorhaben wird konkret

Auf der Artikelseite wählen Sie Ihren Bauort und den gewünschten Umkreis. Das passende Gewerk oder Fachgebiet wird bereits in die Betriebssuche übernommen.

Zur regionalen Betriebssuche in diesem Artikel

Holz & Innenausbau

Elektro & Photovoltaik

Heizung & Sanitär

Maler & Boden

Die Suche zeigt veröffentlichte Firmenprofile. Prüfen Sie angebotene Leistungen, Erfahrung und Verfügbarkeit im persönlichen Gespräch.

Diesen Ratgeber online lesen

QR-Code scannen: direkt zum Artikel, zu den Quellen und zur regionalen Betriebssuche.

hausbauen-regional.de/bauratgeber/hauswirtschaftsraum-einrichten/

Die Webfassung und diese PDF-Lesefassung stammen aus demselben freigegebenen Artikel. Spätere Aktualisierungen finden Sie über den QR-Code auf der Website.